

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1899

166 (20.7.1899)

Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

N^o 166.

ersch. 1811 a.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 2 Pf.
Im Reichsgebiet RL. 1.35 ohne Bestellgeld.

Donnerstag den 20. Juli

Einrückungsgebühr der viergespaltenen
Zeile 5 Pf. Inserate erbitte man bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1899.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

* Karlsruhe, 19. Juli. Dem Jahresbericht der Centralleitung über die Thätigkeit der badischen Bezirksvereine zum Schutz für entlassene Gefangene zufolge bestehen im Großherzogthum 60 derartiger Vereine mit 7836 Mitgliedern und einem Gesamtvermögen von 66,248,88 M. In der Fürsorge dieser Vereine standen im Berichtsjahr 1898 1136 Schützlinge.

* Durlach, 20. Juli. Heute Vormittag 10 Uhr passirte das 1. Badische Feld-Artillerie-Regiment Nr. 14 die hiesige Stadt auf dem Rückmarsche von der Schießübung in seine Garnison.

Deutsches Reich.

Verthesgaden, 19. Juli. Der gestrige Unfall der Kaiserin ereignete sich auf dem Waldwege zwischen der Gistapelle und St. Bartholomä. Die Kaiserin glitt auf einem über den Fußweg befestigten nassen Bretter aus und kam zum Fall. Sie ging trotz starker Schmerzen eine kurze Strecke und wurde dann in einem herbeigeholten Stuhle weiter getragen. In einem Boote und sodann in einem Wagen fuhr sie Abends nach Verthesgaden zurück. Die Nacht verlief befriedigend, die Schmerzen sind nach Anlegung des Verbandes gering. Die Schwellung am verletzten rechten Unterschenkel ist mäßig, erfordert jedoch die Anwendung von Eisblasen. Voraussichtlich erfordert die Verletzung eine längere Ruhelage. Man wird mit allseitiger lebhafter Theilnahme der hohen Frau gedenken, der ein Mißgeschick den ersehnten Erholungs-aufenthalt jetzt so erheblich beeinträchtigt, und die herzlichsten Wünsche hegen für eine baldmöglichste völlige Wiederherstellung.

* Zell am See, 19. Juli. Der deutsche Kronprinz, sowie die Prinzen Gisel Friedrich und Adalbert in Begleitung des Hauptmanns v. Gontard sind über das Steinerne Meer und Saalfelden hier eingetroffen.

* Hamburg, 19. Juli. Eine Notiz der „Hamburgischen Börsenhalle“ stellt fest, daß der, nunmehr durch die Verleihung des französischen Ordens der Ehrenlegion ausgezeichnete,

in Nordamerika ansässige deutsche Reichsangehörige Dr. Max Breuer, welcher im Jahre 1891 auf hoher See mit eigener Lebensgefahr sich an Bord des Dampfers „Bildflower“ begeben hatte, um an dem französischen Matrosen Clement eine nothwendig gewordene Amputation des Unterarmes vorzunehmen, damals im Dienste der Hamburg-Amerika-Linie, und zwar als Schiffsarzt der „Rugia“ gestanden hat.

* Augsburg, 19. Juli. Von ausständigen Maurern wurden gestern in der Wertach-Borstadt vor einer Fabrik, in welcher italienische Maurer arbeiten, Ruhestörungen verübt. Die Ausständigen suchten, verstärkt durch Hunderte von dort wohnenden Leuten, in die Fabrik einzudringen. Als dies durch Anwendung von Wassergüssen aus Feuersprützen vereitelt wurde, landten sie einen Steinhagel gegen die Fabrik. Die Polizei war machtlos. Telephonisch wurde Militär requirirt, welches jedoch nicht ernstlich einzuschreiten brauchte. Der Aufruhr dauerte bis Mitternacht. Mehrere Verhaftungen wurden vorgenommen.

* Stuttgart, 19. Juli. Die Kammer hat mit großer Mehrheit die Anträge der Finanzkommission zu der Personentarifreform angenommen. Ein Antrag des Prälaten Sandberger, auf den Zweipennigtag für die 3. Klasse mit Rücksicht auf die Staatsfinanzen zu verzichten, wurde mit 53 gegen 15 Stimmen abgelehnt. Ministerpräsident v. Mittnacht erklärte, daß der süddeutschen Vereinigung alsbald solche sämmtlicher deutschen Verwaltungen nachfolgen werden.

* Stuttgart, 19. Juli. Gestern richteten mehrere Gewitter in Württemberg schwere Schäden an. In Saulgau wurden zwei Gemeindegemarkungen verheert. 70 bis 80 % der dortigen Ernte sind vernichtet. In Neuhausen bei Ehlingen äscherte der Blitz eine Doppelscheuer ein. In Wangen, im Heilsdorfer Bezirk, wurden zwei Mädchen vom Blitze getödtet.

Deutsch-Älricourt, 18. Juli. Der Zug der Elsaß-Lothringer zu dem am 14. d. Mts. in Frankreich gefeierten Na-

tionalafeste war dieses Mal, so meldet die „Straßb. Post“, ein ganz außergewöhnlich geringer. Während früher Hunderte aus den Grenzorten, sowie aus Saarburg und aus dem Elsaß an diesem Tage hier durchkamen, um nach Nancy zu fahren, waren es heute nur einige Duzend, welche die Grenze passirten. Auch ein Zeichen der Zeit, das der Beachtung werth ist.

Oesterreichische Monarchie.

* Budapest, 20. Juli. Die Ortschaft Hozzuret im Sztoer Comitath ist fast gänzlich niedergebrannt. Drei Kinder, die von ihren auf dem Felde arbeitenden Eltern in der Wohnung eingeschlossen waren, fielen den Flammen zum Opfer.

Frankreich.

* Paris, 18. Juli. Heute Nacht wurde hier der Vicomte Arthur d'Affailly verhaftet, weil er ein der Halbwelt angehöriges Mädchen Namens Susanne Arneue in Folge eines heftigen Wortwechsels mit einem Revolvergeschosse lebensgefährlich verwundet hatte.

* Paris, 20. Juli. Der frühere Kolonialminister Lebou tritt in Folge der wegen der Drenfus-Angelegenheit gegen ihn gerichteten Vorwürfe von der Verwaltungsrathsstelle des Credit foncier zurück.

England.

* London, 19. Juli. Das Neuter'sche Bureau meldet aus Apia vom 11. Juli: Bei Safata, im Districte des Häuptlings Suatele, fand am 4. Juli ein Gefecht statt, wobei ein Malietoa-Häuptling tödtlich verwundet wurde. Zwei Mataafa-Häuptlinge einschließlic eines Sohnes von Suatele wurden getödtet, drei verwundet. Die Kriegsschiffe „Tauranja“ und „Cormoran“ verhafteten drei Häuptlinge und brachten sie nach Apia, wo sie vor das Obergericht gestellt werden sollen.

Scandinavien.

* Alesund, 20. Juli. Der Kaiser verließ gestern Vormittag Molde und traf 1½ Uhr vor Alesund ein, wo Nachmittags eine Begegnung mit dem Dampfer „Auguste Viktoria“ stattfand. Der Kaiser besichtigte den Dampfer und gestattete den Passagieren die Be-

Feuilleton.

Selbst.

Erzählung von E. Belp.

(Fortsetzung.)

„Frau Matthies!“ Er sah so seltsam aus, so mittelidig. „Wohin — ja, wohin wollen Sie denn?“

Sie warf den Kopf zurück mit der gewohnten, trotzigem Bemerkung.

Wenn sie es denn wußten, daß der Fritz sich strafbar gemacht hatte, nun gut, dann mochte es so sein, dann mußte sie es auch hinnehmen und übersehen; ein Schauspiel sollten sie aber nicht an ihr haben.

„Sagen Sie es man, Herr Inspektor, gleich heraus — was sollen Sie lange damit hinter dem Berge halten —“ und dann ein tiefer Athemzug — „was passirt ist.“

„Arme Frau Matthies, wir wissen ja, wie tapfer Sie immer gewesen sind und pflichtgetreu und haben so viel auf sich genommen.“

Sie kniff die Lippen zusammen; das konnte sie auch gar nicht vertragen, mit der einen Hand streicheln und mit der anderen weh thun.

„Ich habe ja Courage!“ Das war dem Fritz sein Lieblingswort.

„Sie scheinen eine kleine Reise machen zu wollen, Frau Matthies, nach Derzen vielleicht?“

Sie standen nun sämmtlich ganz nahe, der Assistent Gadow und der Schaffner Warnecke und der Portier Lehner, sie machten solch' sonderbare Gesichter. Na, gut zu sprechen war freilich nie einer von denen auf Fritz gewesen, er vertrug sich nicht auf's Beste.

„Ich wollte —“
Er nickte. „Ihr Mann ist gestern dort gewesen und diese Nacht nicht nach Hause gekommen?“

Lügen kann sie nun mal nicht. Sie fühlte, daß sie roth wurde, und dann lief es ihr wieder kalt über den Rücken; sie verschränkte die Hände fest ineinander.

„Er hat aber nach Hause kommen wollen, Frau Matthies — wenigstens um zum Nachtzuge da zu sein.“

„Wenn sie ihn drüben mit Gewalt nicht haben lassen wollen, Herr Inspektor, der Mensch hat mal schwache Stunden,“ versuchte sie zu entschuldigen.

„Nein, es war anders, Frau Matthies. Er durfte sich doch nicht öffentlich als Passagier zeigen, und da hat er als blinder Mitwollen, ist beim vorletzten Wagen ausgesprungen — und dann —“

Weit auf riß sie die blauen Augen, und es

war, als wäre jeder Lichtstrahl aus ihnen entwichen.

„Und dann — hat es ein Unglück gegeben.“
Sie suchte plötzlich mit beiden Armen in der Luft herum.

„Er ist todt?“
„Arme Frau!“

Nur ein halber, verflingender Schrei.
„Meine Kinder haben keinen Vater mehr!“
Ein Signal! Der Nordzug kam, die Leute eilten auf ihre Posten, sie stand einen Augenblick allein.

„Keinen Vater mehr!“ Das leuchtete die Lokomotive, die da von drüben kam, das Klang aus dem Anläuten, aus dem Geräusch der auf das Glasdach fallenden Tropfen. „Arme Kinder!“

„Frau Matthies,“ sagte der Inspektor, „steigen Sie dort mit Herrn Gadow ein. Ihr Mann liegt in Derzen, Sie werden ihn doch noch einmal sehen wollen — im Güterschuppen.“

„Ja — ja!“ erwiderte sie und sah sich um. „Wenn ich den kleinen Fritz hier hätte — aber, aber — er ist wohl sehr entsetzt?“ Und ein Zittern flog durch ihre Glieder.

„Nein. Warnecke sagt, der Oberförster nicht — nur die Angst ist in seinen Zügen geblieben — Warnecke hat die Nachricht mitgebracht.“

„Er hat es also gewußt — den Tod kommen

sichtigung der „Hohenzollern“. Die Fahrt nach Drontheim wird heute fortgesetzt. An Bord ist Alles wohl.

* Drontheim, 19. Juli. Das Kronprinzenpaar von Italien ist in vergangener Nacht hier eingetroffen und reist heute Abend mit der Eisenbahn nach Christiania weiter.

* Stockholm, 19. Juli. In der Provinz Westgotland herrscht seit einigen Tagen eine Milzbrandepidemie, welche jetzt eine gefährliche eigenthümliche Form angenommen hat. Die Seuche ergreift nicht nur das Vieh, welches massenhaft stirbt, sondern auch die Menschen, welche durch Berührung der kranken Thiere angesteckt werden. In Falkeping befinden sich 7 Milzbrandkranker. Trotz der Absperrungsvorkehrungen verbreitet sich die Seuche mit großer Schnelligkeit und erreichte schon zahlreiche Kirchspiele.

Italien.

* Rom, 19. Juli. Ein heftiger Erdstoß wurde heute Nachmittag 2^o Uhr verspürt, dem eine leichtere Erschütterung vorausging. Um 2³⁰ Uhr folgten schwächere Stöße.

* Rom, 19. Juli. Das Erdbeben rief in der Bevölkerung große Erregung hervor. Bisher ist nur die Beschädigung eines in Bau befindlichen Hauses vor der Porta Triumphalis bekannt. Die Gefangenen im Gefängnis von Regina Coeli wurden durch das Erdbeben so in Schrecken gesetzt, daß sie meuterten, wurden jedoch bald zur Ruhe gebracht. Aus der Provinz wird gemeldet, daß in Rogga di Papa sehr heftige Erschütterungen stattfanden und mehrere Häuser beschädigt wurden. Verlust an Menschenleben ist nicht zu beklagen. In Castel Gondolfo stürzte ein Theil der Kirche ein; in Moravio trat das Erdbeben sehr stark, in Flumicino nur unbedeutend auf.

* Aci Castella, 19. Juli. Heute früh 8 Uhr stieß der Aetna eine gewaltige Rauchsäule und dichten Sandregen aus; kurz zuvor wurde ein sehr starkes unterirdisches Geräusch vernommen.

Rußland.

* Abbas-Tuman, 19. Juli. Am 6. Juli a. St. wurde die herbliche Hülle des Großfürsten-Thronfolgers in feierlicher Prozession aus dem Palais in die Kirche getragen, wo eine feierliche Seelenmesse in Anwesenheit des Großfürsten Nikolaus Michailowitsch, des Gefolges des Verstorbenen und zahlreicher Würdenträger celebriert wurde. Am 8. Juli a. St. früh Morgens geht der Trauerzug nach Borsham ab.

Afrika.

* Capstadt, 20. Juli. [Neuermeldung.] Die Feststellung der gestrigen „Londoner Times“, daß die südafrikanische Krise nunmehr thatsächlich beendet sei, hat hier große Genugthuung gefunden.

sehen,“ klagte sie thränenlos. „Herr Inspektor, es war ein Dienstvergehen. Aber er hat es gebüßt.“

„Steigen Sie ein!“ Sie ließ sich willkürlich auf den Tritt heben, man war so sorgsam mit ihr, wie mit einer Schwerkranken. Gadow setzte sich neben sie und guckte aus dem Fenster, da drüben hasteten noch Leute hin und her, sie mußte beide Hände gegen die Schläfen pressen, es wogte dahinter und brauste in ihren Ohren.

„Es ist kalt,“ murmelte der Assistent und rieb sich die Finger und untersuchte die Heizung.

Die Gegend fing an, an ihnen vorüberzuziehen — ja so, sie fuhren ja, fuhren auf das Ziel zu, auf den Güterschuppen in Derzen.

„Du lieber Gott!“ sagte sie und schüttelte den Kopf, „du lieber Gott!“

Gadow holte lange, wollene Handschuhe aus seiner Tasche und hielt sie ihr hin.

„Wenn Sie da hinein wollen, wenn Sie's mal versuchen — es ist hundekalt.“

Sie starrte ihn an, als hätte sie ihn nicht verstanden. Fritz fühlte nun nicht mehr die Kälte und die Hitze, er hatte nicht mehr das, was er den „ewigen Durst“ nannte und lag ganz still und stritt nicht mehr und fluchte nicht. Das hatte sie ihm in der letzten Zeit so oft verwiesen! Die ganze Nacht schon hatte

Amerika.

* New-York, 19. Juli. Ausständige Straßenbahnbeamte in Brooklyn verübten gestern ernste Ausschreitungen; sie brachten einen Wagen zum Entgleisen und verletzten einen Motorbeamten und einen Polizisten schwer. Polizei zerstreute die Ruhestörer. Heute früh wurde Versuch gemacht, einen Damm der Hochbahn mit Dynamit zu sprengen. Ein Pfeiler wurde zerstört.

* New-York, 20. Juli. Das gemeldete Dynamitattentat auf der Hochbahn fand zwischen der 35. und 36. Straße in Brooklyn statt. 10 Fuß eines und 12 Fuß eines anderen Pfeilers sind zerstört worden. Die benachbarten Häuser wurden erschüttert. Kurz vor dem Attentate hatte ein Passagierzug die Stelle passiert. Die Polizei begab sich sofort nach dem Hauptversammlungsorte der Tramwaybediensteten und verhaftete da 32 Streikführer. Auf der zweiten Avenuelinie der Metropolitan Company New-York ist ein Ausstand ausgebrochen. Etwa die Hälfte der Angestellten streifen. Auch auf der sechsten Avenuelinie, auf der Madison Avenue und der achten Avenue sind Streiks angeordnet. Am 2^{1/2} Uhr war der durch die Explosion angerichtete Schaden soweit ausgebessert, daß der Verkehr wieder aufgenommen werden konnte.

* Washington, 20. Juli. Der Staatssekretär des Krieges, Alger, hat demissionirt.

Nur 200 von den nach den Philippinen gesandten Freiwilligen haben sich bereit erklärt, weiter zu dienen. Alle Anderen verlangen nach Amerika zurückgebracht zu werden.

Verschiedenes.

Die Hoftheater liegen den Fürsten schwer auf dem Geldbeutel. Den deutschen Kaiser als König von Preußen kosten die Hoftheater über 1^{1/2} Millionen Mk., davon das Berliner Hofopernhaus allein 900,000 Mk. Die sächsischen Hoftheater verschlingen fast ein Sechstel der Civilliste oder 480,000 Mk. Als in Bayern die Civilliste festgesetzt wurde, nahm man einen Theaterzuschuß von 70,000 Gulden an; heute rechnet man mit 4—500,000 Mk. Das Hoftheater in Darmstadt kostet den Großherzog $\frac{1}{2}$ der Civilliste. Der Herzog von Meiningen nahm in der Zeit der großen Meiningen Periode große Summen vom Theater ein, aber 70,000 Mk. das Jahr hatte er doch darauf zu legen. Sehr hoch ist auch der Theaterzuschuß in Braunschweig, wo die Civilliste des Regenten auf 1,12 Millionen Mark kommt, wobei jedoch Theater, Pensionen und Gehälter 706,834 Mk. betragen. Auch in Stuttgart langen nicht 250,000 Mk. Hofzuschuß.

Die deutsche Sprache an französischen Schulen. Gelegentlich des Schlusses der französischen Schulen vor den Ferien hat man eine

interessante Statistik über die deutsche Sprache an den französischen Schulen aufgestellt. Man schreibt nun darüber aus Paris: Während noch vor fünf oder sechs Jahren die meisten Schüler von fremden Sprachen die englische mit Vorliebe betrieben, hat sich jetzt das Verhältnis geändert. Von den Schülern des Lycée Condorcet in Paris haben 143 die deutsche und nur 34 die englische Sprache gewählt. Aber auch an den Handelsschulen wird augenblicklich die deutsche Sprache mehr bevorzugt als die englische. In der Schule der politischen Wissenschaften endlich gab es im verflochtenen Schuljahr fünf Schüler der deutschen gegen einen der englischen Sprache.

Die Lage der Bevölkerung in Südrussland gestaltet sich immer schlimmer. In Bessarabien fehlt es gänzlich an Brod und in den Gouvernements von Cherson und in der Krim verkaufen die Bauern ihre Pferde zum Fellspreis, d. h. zu zwei bis drei Rubel das Stück, da wegen Heumangels die Thiere nicht zu ernähren sind und sich auch keine Käufer finden. Heu kostet 65 Kopeken etwa 40 Mark pro russisches Pud, gleich 30 deutsche Pfund, in 28 Bezirken fehlt es vollständig an Saatforn. Die sogenannte Winterfaat hat fast nichts getragen und an der ganzen rechten Dünaseite soll auch die Frühjahrfaat ziemlich hoffnungslos stehen.

Der Maurerpolier hielt kürzlich in Arnswalde (Mark) bei einem Nichteifest folgende Anrede: „Meine Herren! Nachdem det Haus nu fertig is, is es ooch recht und billig, det wir Derer gedenken, die det schöne Gebäude uffgeführt haben. Hier is erstens zu nennen: der Theoretiker, der versteht's, aber kann's nich; zweitens: der Praktiker, der kann's, aber versteht's nich; drittens: der praktische Theoretiker, der versteht's und kann's ooch, det is nämlich der Maurerpolier und det bin ic — er lebe hoch!“ — Diese Festrede ist nicht übel und zeigt, daß der „praktische Theoretiker“ nicht auf den Kopf gefallen ist.

Zeitgemäß. Herr (dem Briefträger am Samstag den Laubfrosch zeigend): „Wissen Sie, was für Wetter morgen wird? Regnen thut's!“ — Briefträger: „Das ist g'scheit — man kennt sich ohnehin an Montagen vor lauter Ansichtspostkarten nimmer aus!“

Heiserkeit nach vielem Sprechen. Arnkatinkur, täglich zweimal 2—3 Tropfen genommen, hilft, wie der „Prakt. Wegweiser“, Würzburg, schreibt, bei wiederholtem Gebrauch gegen dieses lästige Uebel.

Hartnäckiges Schlucksen beseitigt man, wie der „Praktische Wegweiser“, Würzburg, schreibt, sehr schnell dadurch, daß man ein mit Essig befeuchtetes Stück Zucker in den Mund nimmt und dasselbe zerbeißt.

Frau nun da. Er faßte den Bericht nach Möglichkeit günstig ab und nahm sich vor, für die Frau ein Wort zu sprechen, wo er konnte — „ja, vier Kinder!“ man wußte, was das hieß.

„Ach, lauter Zuderblumen!“ rief das kleine Linchen, welches auf einen Stuhl geklettert war, tippete mit den spizen Fingern an die Fensterscheiben und schrak zurück, als es dort so kalt war.

„Dumme Lina, es hat ja auch gefroren!“ sagte der kleine Schulmeister, „nun ist der Winter da, und man brennt Holz und Kohlen! Und das ist theuer, Mutter weiß es!“

Die Mutter stand neben dem Herrn Inspektor. Er hatte ihr die Ehre angethan, selber in ihr Wittwenstübchen zu kommen und ihr anzukündigen, daß sie bis auf Weiteres für ihre Kinder Gnabengeld bekomme — er hatte eine Schrift darüber.

Sie hatte sich kein eigentliches Trauerkleid anschaffen können, der dunkelgraue Winterrod und eine schwarze Schürze und ein gleicher Wollkragen mußten es thun. Linchen blondes Zöpfchen war mit einem schwarzen Bändchen durchflochten, und der Zunge hatte ein schwarzes Halstuch, das knüpfte er unaufhörlich auf und zu, er war stolz darauf, damit den Vater betrauern zu dürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Nr. 9146. Durch Beschluß diesseitigen Gerichts vom 25. April d. Js. wurde Landwirth Georg Friedrich Gebhardt von Langensteinbach wegen Verschwendung im Sinne des L.-R.-S. 513 verurtheilt.

Durlach, 14. Juli 1899.

Großh. Amtsgericht:
Brugger.

Hohenwettersbach.

Steigerungsankündigung.

Der Theilung wegen werden am **Samstag den 29. d. Mts.,** Vormittags 9 Uhr, im Rathhause zu Hohenwettersbach die nachbeschriebenen, zum Nachlaß der Steinbrecher Julius Gräber Wittwe, Karoline geb. Benz von dort, gehörigen Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigert, wobei der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

- a. Gemarkung Hohenwettersbach.
 1. 12 a 14 qm Hofraithe und Hausgarten im Ortsetzer, worauf steht ein einstöckiges Wohnhaus mit Keller, Scheuer, Stall und Schweinställen, taxirt zu 3200 Mk.
 2. 35 a 96 qm Acker in 4 Parzellen, taxirt zu 1175 Mk.
 3. 36 a 45 qm Wiesen in 3 Parzellen, taxirt zu 970 Mk.
 - b. Gemarkung Durlach.
 - 18 a 45 qm Acker im Geiger, taxirt zu 550 Mk.
- Die Steigerungsbedingungen können im Geschäftszimmer des Unterzeichneten — Leopoldstraße 5 — eingesehen werden.

Durlach, 15. Juli 1899.

Großh. Notar:
Herrmann.

Auerbach.

Zwangs-Versteigerung.

Samstag den 22. Juli 1899, Vormittags 10 Uhr, werde ich in Auerbach am Rathhause gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Zugpferd.

Durlach, 18. Juli 1899.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Durlach.

Fahrniß-Versteigerung.

Die Erben der Frau Johann Müller Wittwe geb. Gesell hier lassen

Freitag den 21. Juli,

Vormittags 9 Uhr,

im Hause Königstraße Nr. 1 nachstehende Fahrnisse gegen Baarzahlung öffentlich versteigern:

- 1 2thüriger Kleiderschrank, 1 Chiffonier, 1 Kommode, 1 Sopha, 6 Rohrstühle, verschied. Tische, 1 Fauteuil mit Einrichtung, 2 aufgerichtete Betten mit Rohshaarmatratzen, 1 Nachttisch, Weißzeug, Frauenkleider, eine Pelzgarmitur, Spiegel und Bilder, 1 Stüchenschrank, 1 Wasserbank, Küchengeschirr, Faß- und Bandgeschirr, Feldgeschirr, 2 Ster kleingemachtes Brennholz

und sonst noch verschiedene Gegenstände.

Durlach, 17. Juli 1899.

Der Waisenrichter:
Max Altfelix.

Privat-Anzeigen.

Blumenvorstadt 7 ist die im Hinterhause befindliche freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller nebst allem Zubehör, auf Wunsch auch eine geräumige, helle Werkstätte, sogleich oder auf den 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten. Näheres part. daselbst.

Eine schöne Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Keller und Speicher, ist sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten; es kann auch Schweinfall und Dungplatz dazu gegeben werden. Näheres **Hauptstraße 48.**

Friedrichstraße 5 im Neubau ist eine Wohnung von 3 Zimmern und eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres zu erfragen **Wilhelmstraße 2, parterre.**

Eine schöne Wohnung im 2. Stock von 2 Zimmern u. Zugehör wegen Wegzugs auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres **Friedrichstraße 9.**

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör zu vermieten **Schweizerhaus, Bahnhofstr. 2.**

Elegante Wohnung, 5 geräumige Zimmer etc., beziehbar 23. Oktober. **Durlach, Herrenstr. 17.**

Schönes, geräumiges **Mansardenzimmer,** auf die Hauptstraße gehend, auf 1. Oktober oder früher an einzelne Person zu vermieten. Zu erfragen Exped. d. Bl.

Hauptstraße 75 ist eine schöne Wohnung mit 4 Zimmern im 2. Stock, Küche, Keller und allem Zugehör auf 1. Oktober ev. auch früher zu vermieten.

Wegen Wegzugs ist auf 1. Oktober der 2. Stock, bestehend aus 2 Zimmern, Alkov, Mansarde, Glasabschluß nebst allem Zubehör, an ruhige Familie zu vermieten **Hauptstraße 1, Konditorei.**

Auf 1. Oktober ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und sonstiger Zugehör zu vermieten **Lammstraße 6.**

Großer Umsatz, kleiner Verdienst.

Wer gut und billig kaufen will,
Der gehe zu

Lorenz Walter, Aue b. Durlach.

Durch günstigen Einkauf eines großen Lagers aus einer der bedeutendsten Fabriken bin ich in der angenehmen Lage, zu folgenden spottbilligen Preisen verkaufen zu können:

- Fertige hochfeine Budstin-Herrenanzüge** von Mk. 9.— an,
- fertige Kinderanzüge** " " 2.20 "
- Budstin-Herrenhosen** " " 3.— "
- blaue Arbeiteranzüge** " " 2.50 "
- Werktagshosen** " " 1.50 "
- Sommerjoppen** " " 1.— "

Ferner Anfertigung von Anzügen nach Maß unter Garantie tabelloser Sitzes; auch übernehme ich ganze Brautausstattungen zu den billigsten Preisen.

Gleichzeitig bringe ich auch mein

großes Schuhlager dem verehrlichen Publikum in empfehlende Erinnerung.

Fritz Schnörr,
Hauptstr. 57,
Durlach.

HAUS- und KINDER-SCHUHE. REPARATUR-REIT-STIEFEL. TANZSCHUHE. GUMMI-SCHUHE.

„Zaren-Thee“

Patentamtlich geschützte Marke,
russische Geschmacksrichtung,
per Pfund netto Mark 2.— bis Mark 6.—
Nur in Packeten erhältlich bei

Ernst Räuchle, Durlach,
Haupt- und Lammstraße-Ecke.

= Ofen = Träger =

Spartocherde & Baubeschläge empfiehlt billigt
Otto Schmidt beim Rathhause.

Fried. Barié jr.

empfeilt
zu Folge besonderer
Abmachung

mit den Fabriken
der Compagnie Francaise

Cacao und Chocoladen

anerkannt unübertroffener Qualität.

Cacao soluble I, per Pfund Mk. 2.20, bei 5 Pfund Mk. 2.—,
" " II, " " 2.—, " 5 " " 1.80,
offen und in eleganten Cartons, sowie:

Sämmtliche Chocoladen zu Fabrikpreisen mit 10 Prozent Rabatt.

**Württembergische Kranken-
zuschuß- & Sterbekasse für
Männer und Frauen C. H.
Stuttgart.**

Bringe hiermit zur Kenntniß, daß ich eine Agentur obiger Kasse übernommen habe, zur Abgabe von Prospekten, Statuten etc. und zur Annahme von Beitrittserklärungen gerne bereit bin. Mitglieder beiderlei Geschlechts werden im Alter von 16-60 Jahren aufgenommen.

Daniel Metzler, Durlach,
Auer Straße 9.

Seltene Gelegenheit!

Pianino, vorzügliches Fa-
brikat mit edlem
Tone, habe im Auftrage sehr
billig zu verkaufen. — Das-
selbe ist nur kurze Zeit gebräuch-
t und so gut wie neu. Lang-
jährige Garantie.

Hans Schmidt,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe i. B., am Rondell-
platz, Telephon 487.

Das Geheimniß,

alle Hautunreinigkeiten und Hautausschläge,
wie Mitesser, Finnen, Leberflocke, Blüthchen
etc. zu vertreiben, besteht in täglichen
Wäsungen mit

Carbol-Theerschwefel-Seife

von Bergmann & Co., Radebeul-Dresden, à
Stück 50 Pf. in der Löwen-Apotheke.

Dr. M. Kalbe,

in Amerika approb. Zahnarzt.
Telephonanschluß Nr. 506.
Sprechstunden 9-5 Uhr.
KARLSRUHE,
Kaiserstraße 147.

Kleiderstoffe,

wollene und baumwollene, in reich-
haltiger Auswahl,

Unterrockstoffe, Blousenstoffe,

1a. Hemdenflanellen,

garantirt echtfarbige Waare,

Schürzenstoffe,

fertige Schürzen in großer
Auswahl,

fertige Hemden,

Taschentücher,

Setztücher, Tischtücher,

Bettzeuge,

Satins Augusta,

Barbente,

Bettfedern und Dannen,

blau Schürzenleinen,

weiße Hemdentuche,

blaue Arbeitsanzüge,

Futterstoffe, Wolle

empfehlen zu billigsten Preisen

A. Kocher,

vis-à-vis Baslerthor, Durlach.

Kapital-Gesuch.

Als 11. Hypothek
werden zu 5% Zins
Mit. 6000.— sofort
oder später auf gutes
hiesiges Objekt aufzu-
nehmen gesucht. Offerten unter
K. 600 an die Expedition d. Bl.

Eine Anzahl kräftiger

Tagelöhner

finden bei hohem Lohn dauernde
Beschäftigung. Eintritt per sofort.

Rupp & Möller, Karlsruhe,

Marmor-, Granit- & Schenitwerke,
Durlacher Allee 29.

Todes-Anzeige.



Freunden und Bekannten die schmerz-
liche Mittheilung, daß es Gott gefallen hat,
unsern lieben, unvergeßlichen Gatten und
Vater

Andreas Schenkel,

Gastwirth,

nach langem und schweren Leiden im Alter
von 58 Jahren durch einen sanften Tod
zu erlösen.

Wir bitten um stille Theilnahme.

Durlach den 20. Juli 1899.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag Abend 7 Uhr statt.

Gras-, Klee- & Getreide-Mähmaschinen,

Schneewender & Ernterechen, Senzen, Wörbe, Fruchtweifen,
Kümpfe, Sichel, Wecksteine & Dangelgeschirre,
Fruchtsammler & Garbenbinderstricke

kauft man in größter Auswahl am billigsten bei

K. Leussler, Lammstraße.

Habe mich hier zur Ausübung meines thierärztlichen
Berufes niedergelassen.

Weingarten den 28. Juli 1899.

K. Bräuer, prakt. Thierarzt,

Wohnung in der „Krone“.

Jeden Freitag und Dienstag:

Frische Leber- & Griebenwürste.

F. Brecht, S. Büll Nachfolger.

Täglich frische

Stuttgarter Wurstwaaren.

E. Schlemmer, Friedrichstr. 7.

Feinste Münsterkäse, per Pfd. 75 Pfg.

vollfette Limburger Käse (Alpenwaare), 45 Pfg.

echte Emmenthaler Käse, per Pfd. 95 Pfg.

„ Edamer Käse, per Pfd. 95 Pfg.

Bendener Rahmkäse, „ „ 60 „

Gränterkäse, per St. 15 Pfg.

empfehlen für Wirthe und Händler an gros-Preise

Philipp Luger & Filialen.

Essbestecke, Dessert- & Tranchirbestecke,

feinste Messer- & Taschenmesser, Scheren jeder Art, Küchen-
messer, Metzgermesser & -Stähle, Schinkenmesser, Korkzieher,
Eß-, Kaffee-, Vorlege- & Gemüselöffel in Britannia-Metall

empfehlen in größter Auswahl billigst

Karl Egeter, Messerschmied,

Durlach, Jägerstraße 10.

Anthracit, Fettschrot,

sowie Saatkohlen & Coaks, Steinkohlen- & Braunkohlen-
briketts, Holzkohlen, Bündel- & Scheiterholz liefert sehr billig
bei prompter und reeller Bedienung

Otto Schmidt beim Rathhause.

Preisabichlag der

Sunlight-Seife

25 Pfg.

das Doppelstück mit Garantiemarke zum Preis-
bewerb. Zu beziehen durch sämtliche Colonial- und
Materialwaaren-Geschäfte.

Generalvertretung:

J. M. Renschler, Mannheim.

Florentiner Kartoffeln,

pr. Pfd. 8 Pf., 10 Pfd. 70 Pf., bei

Philipp Luger & Filialen.

Johannisbeeren,

einige Zentner, sowie einen noch
neuen runden Tisch verkauft

Carl Walz, Schuhmacher,
Dankstr. 9, Seitenbau.

Branntwein

und
Gewürze

zum Anrücken empfiehlt

E. Dörrmann.

Das schon längst anerkannt

beste Bodenöl

ist u. bleibt „Resinoline“



General-Dépôt

KOCH & SCHENK in Ludwigsburg.

Per Pfd. 65, per Ltr. M. 1.15.

Zu haben bei

Ph. Luger, Durlach.

Carbolineum

empfehlen billigst

E. Dörrmann.



zeugen Sie sich, dass meine
**Deutschland-
Fahrräder**

u. Zubehörtheile
die besten und dabei
die allerbilligsten sind.

Wiederverkäufer gesucht.

Haupt-Katalog gratis & franco.

August Stukenbrok, Einbeck

Deutschlands größtes

Special-Fahrrad-Versand-Haus

Bauplätze

in schönster Lage hat zu verkaufen

Otto Schmidt, Gröninger Str. 1.

Fahrrad für 35 M

sofort zu

verkauft

Kilnsfelderstr. 3 d. 1. St.

Bügelkohlen

empfehlen **E. Dörrmann.**

Stückwäsche

wird angenommen und pünktlich be-
sorgt **Jägerstraße 22.**

Dieselbst kann ein ordentliches

Mädchen Kost und Wohnung haben.

Ein tüchtiger Arbeiter

kann sofort eintreten bei

Johann Zeigle, Lüncherstr.

Aue, Melderstraße 57.

Zimmer, ein großes, schönes,

mit freier Aussicht

in bester Lage, möblirt oder un-

möblirt, sofort zu vermieten. Wo-

sagt die Expedition d. Bl.

Ein Arbeiter

kann Kost und Wohnung erhalten

Lammstraße 21, 3. St.

Aue.

Eine Wohnung von 2 Zimmern

nebst allem Zubehör ist auf den

23. Oktober zu vermieten bei

Joh. Langendorf.

Rebellen, Tsch. u. Z. v. K. 204, T. 104